

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

willkommen zur einer neuen Ausgabe von *Schuss*. In dieser Ausgabe stellen wir Zazie Beetz vor, Deutsch-Amerikanerin und Hollywood-Newcomerin.

Wir beschäftigen uns mit Eltern, die Bilder ihrer Kinder online teilen, und Achim aus Goslar berichtet über seine Weihnachten. Außerdem vermitteln wir einen Einblick in das Leben einer Young Carer in Deutschland und präsentieren die Weihnachtsleckereien Nürnberger Lebkuchen und Dresdner Stollen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht

Britta Giersche
Redakteurin

Zeichenerklärung

Was bedeuten diese Symbole?

Hören Sie einen Audiobeitrag zu diesem Artikel und laden Sie dazu das Transkript und eine Verständnisübung herunter.

Machen Sie die online Lerneinheit zu diesem Artikel.

Sehen Sie ein Video zu diesem Artikel, laden Sie das Transkript herunter und machen Sie dazu zwei online Übungen.

Erkunden Sie weitere online Inhalte zu diesem Artikel.

Sehen Sie sich den Unterrichtsplan in diesen Unterrichtshinweisen an!

Das gesamte online Material zu dieser Ausgabe finden Sie hier:
www.mg-plus.net/schuss192

UNSERE WEBSITE VERÄNDERT SICH. HABEN SIE FRAGEN?

- Mailen Sie uns: **schuss@maryglasgowplus.com**
- Sehen Sie unsere Tutorials! **www.mg-plus.net/detutorials**

IHR MAGAZIN AUF EINEN BLICK

Seite	Artikel	Thema	Sprache	Website-Inhalt
2-3	News	News	Fragen	
4-5	Zazie Beetz – „Meine deutsche Identität ist mir sehr wichtig“	Persönlichkeit	Familienvokabular	
6-7	Wie schön: Weihnachten wie immer	Feste und Feierlichkeiten	Personalpronomen 1. Person Singular	
8-9	Mama und Papa, tut es nicht!	Medien	<i>müssen</i> und <i>dürfen</i>	
10-11	Lana kümmert sich um ihren Vater	Gesellschaft	Reflexive Verben	
12-13	Beste Freunde: Linn und Nebil	Feste	Verben in der 1. und 3. Person Singular	
14-15	Paul Veltrop – Fechten	Sport	Bildbeschreibung	
16	Nürnberger Lebkuchen oder Dresdner Stollen	Essen	Vergleichen	

Seite 4–5 Unterrichtsplan 1

Zazie Beetz

Lernziele

- Etwas über Zazie Beetz deutsche Identität erfahren
- Wortschatz zum Thema Familie ausbauen
- Leseverständnis üben

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, **Vorbereiten** in kleinen Gruppen zu besprechen. Besprechen Sie das Thema anschließend im Klassenverband. Schreiben Sie *Wann ist man deutsch?* an die Tafel und halten Sie die Vorschläge der Schüler auf Zuruf an der Tafel fest.

Erarbeitung

- 1 Bitten Sie die Schüler, den Artikel in Partnerarbeit zu lesen und unbekannte Begriffe selbstständig nachzuschlagen. Anschließend sollten die Schüler die zutreffenden Sätze in **Verstehen** ankreuzen. Bitten Sie Freiwillige, die richtigen Sätze vorzulesen und in die Klassensprache zu übersetzen.
- 2 Stellen Sie weitere Verständnisfragen zum Text, wie zum Beispiel: *Mit welcher Kult-Fernsehserie wurde Zazie berühmt? („Atlanta“) Was ist Zazies Lieblingsnack? (Nutella mit Banane) Woher kommt Zazies Vater? (Er kommt aus Ost-Berlin.) Wie heißt Zazies Katze? (Ihre Katze heißt Coco.)*
- 3 Bitten Sie die Schüler, die Szenenfotos unter **Zazies Filme** anzuschauen und die Bildunterschriften in die Klassensprache zu übersetzen. Fordern Sie die Schüler anschließend auf zu beschreiben, was sie auf den Fotos sehen. Stellen Sie der Klasse für diese Aufgabe Wörterbücher zu Verfügung. Fordern Sie Freiwillige auf, Zazies Handlung in dem jeweiligen Szenenfoto zu beschreiben.
- 4 Bitten Sie die Schüler, die Aktivität **Typisch deutsch?** paarweise zu machen und ihre Meinungen mit Hilfe von Meinungsanzeigern und Nebensätzen (beginnend mit *weil*) zu begründen. Bitten Sie Freiwillige, ihre Antworten vorzutragen, und fordern Sie die Klasse anschließend auf, weitere typisch deutsche Aktivitäten zu nennen. Fragen Sie: *Was ist typisch deutsch?* Diskutieren Sie das Thema im Klassenverband. Bringen Sie dazu gegebenenfalls die Vorschläge, die zum Stundeneinstieg an der Tafel notiert wurden, in die Diskussion mit ein.
- 5 Schauen Sie das Interview mit Zazie (www.mg-plus.net/schuss192) mit der Klasse an. Bitten Sie die Schüler, Zazies Äußerungen in der Klassensprache zusammenzufassen. Besprechen Sie das Interview anschließend im Klassenverband.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, **Diskutieren** schriftlich zu machen.

Seite 6–7 Unterrichtsplan 2

Wie schön: Weihnachten wie immer

Lernziele

- Etwas über deutsche Weihnachtstraditionen lernen
- Lese- und Hörverständnis üben
- Umgang mit Personalpronomen in der 1. Person Einzahl üben

Einstieg

Bitten Sie die Klasse, **Vorbereiten** paarweise zu besprechen und die Antworten in Nebensätzen mit *denn, weil, obwohl* usw. zu begründen. Besprechen Sie das Thema anschließend im Klassenverband.

Erarbeitung

- 1 Bitten Sie fünf Freiwillige, jeweils einen Paragraphen des Artikels laut vorzulesen. Machen Sie nach jedem Absatz eine Pause, klären Sie unbekanntes Vokabular und stellen Sie Verständnisfragen, zum Beispiel zu 1: *Wann geht Achim mit seinen Freunden auf den Weihnachtsmarkt? (jeden Donnerstag, nach dem Basketball, um halb fünf) Was macht Achim mit dem Geld, das ihm seine Mutter gibt? (Er kauft eine Bratwurst, er trinkt heiße Schokolade, er isst etwas Süßes, meistens Berliner Pfannkuchen.)*
- 2 Bitten Sie die Schüler, **Verstehen** in Partnerarbeit zu machen und besprechen Sie die Antworten.
- 3 Weiter geht es mit **Üben**. Fordern Sie die Klasse auf, die Formulierungen mit den deklinierten Personalpronomen im Dativ und Akkusativ zu erklären. Fragen Sie: *Warum sagen wir „bei mir“, aber „für mich“? (Der Präposition „bei“ folgt immer der Dativ, der Präposition „für“ immer der Akkusativ.)* Bitten Sie die Schüler, die Formulierungen in die Textlücken einzutragen, und nominieren Sie Freiwillige, je einen der vervollständigten Sätze vorzulesen.
- 4 Spielen Sie den Audio-Beitrag *Pro und Contra Weihnachtsmarkt* (www.mg-plus.net/schuss192) ab und bitten Sie die Klasse, die dazugehörige Hörübung zu machen. Fordern Sie die Schüler anschließend auf, das Thema im Klassenverband zu debattieren.
- 5 Bitten Sie die Klasse, für **Diskutieren** in kleinen Gruppen Ideen zu sammeln. Alle Schüler sollten zum Stundenabschluss eine Liste mit mindestens sieben Weihnachtsritualen aufgeschrieben haben. Besprechen Sie die von den Schülern genannten Rituale zum Stundenende im Klassenverband.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, ein Poster über Weihnachtsrituale zu entwerfen. Die Schüler sollten dabei die Listen, die sie in **Diskutieren** erstellt haben, als Ausgangspunkte verwenden. Bitten Sie die Schüler, die in ihren Postern dargestellten Rituale jeweils in kurzen Paragraphen zu beschreiben.

Seite 8–9 | Unterrichtsplan 3

Mama und Papa, tut es nicht!

Lernziele

- Etwas über Kampagnen gegen Kinderfotos im Netz lernen
- Den Umgang mit den Modalverben *dürfen* und *müssen* üben
- Den Imperativ wiederholen
- Lese- und Hörverständnis üben

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, **Vorbereiten** zuerst in kleinen Gruppen zu diskutieren. Besprechen Sie dann das Thema im Klassenverband. Ermuntern Sie die Schüler, über ihre Erfahrungen mit Kinderfotos im Netz zu berichten. Gibt es einen Konsens unter den Schülern?

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Einleitung und den Artikel Satz für Satz mit der Klasse. Fortgeschrittene Gruppen sollten

den Artikel selbstständig oder in Partnerarbeit erarbeiten. Stellen Sie anschließend Verständnisfragen zum Text, zum Beispiel: *Was muss Gwyneth Paltrow haben, um Fotos ihrer Tochter Apple im Netz zu posten? (Apples Einverständnis) Warum findet es UNICEF alarmierend, dass Kinder keine Kontrolle über die Posts ihrer Eltern haben? (Weil junge Menschen ein Recht darauf haben, dass ihre Privatsphäre geschützt wird.) Warum ging eine 18-jährige Österreicherin zur Polizei? (Weil ihre Eltern sieben Jahre lang täglich Fotos von ihr auf Facebook uploadet hatten.)* Usw.

2 Bitten Sie die Schüler, **Verstehen** zu machen und besprechen Sie die Antworten mit der Klasse. Weiter geht es mit **Üben**. Bitten Sie die Schüler, die Tipps für Eltern mit den korrekten Verben im Imperativ zu vervollständigen. Besprechen Sie die Antworten und fordern Sie Freiwillige auf, die Sätze in die Klassensprache zu übersetzen. Anschließend sollten die Schüler die Sätze mithilfe der Modalverben *dürfen* und *müssen* umschreiben.

3 Spielen Sie den Audio-Beitrag *Kinderfotos im Internet* (www.mg-plus.net/schuss192) ab und bitten Sie die Klasse, die dazugehörige Hörübung zu machen.

4 Bitten Sie die Klasse, die Fragen in **Diskutieren** in Partnerarbeit zu besprechen und schriftlich zu beantworten. Bitten Sie die Schüler dabei, gegebenenfalls konkrete Beispiele ausführlicher zu beschreiben. Anschließend fordern Sie Freiwillige

Grundvokabular: Mama und Papa, tut es nicht!

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Mama und Papa, tut es nicht!*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
etwas tun		der Kommentar	
tut es nicht!		die Abiturfeier	
peinlich		das Problem	
das Kinderfoto		die Kontrolle	
die Jugendlichen (Pl.)		ein Recht auf etwas haben	
rebellieren		der digitale Raum	
die Eltern		der Arbeitgeber	
die Privatsphäre		die Kampagne	
etwas respektieren		sich schämen	
dürfen: du darfst		alarmierend	
argumentieren		über etwas informieren	
das Medien-Ereignis		etwas auf Social Media posten	
etwas heiß diskutieren		Fotos uploaden	
der Ultraschall-Scan		das Familienalbum	
das Gummibärchen		das Bild	

paarweise auf, vor der Klasse Interviews zu führen, wobei ein/e Schüler/in die Fragen stellt und der/die zweite Schüler/in seine/ihre Antworten vorträgt. Regen Sie anschließend eine Klassendiskussion an.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, die Online-Lerneinheit zum Thema *müssen und dürfen* zu machen (www.mg-plus.net/delanglab).

Seite 10–11 Unterrichtsplan 4

Lana kümmert sich um ihren Vater

Lernziele

- Etwas über Young Carers in Deutschland lernen
- Den Umgang mit reflexiven Verben üben
- Leseverständnis üben
- Zahlen wiederholen

Einstieg

Lesen Sie die Einleitung des Artikels gemeinsam mit der Klasse. Fragen Sie: *Was macht Lana nach der Schule?* Bitten Sie die Schüler, Lanas Aktivitäten mit einem Leuchtstift hervorzuheben (*Sie putzt, wäscht, kocht, holt Medikamente oder Hilfe. Sie pflegt ihren Vater.*) Anschließend beantworten die Schüler die Frage in **Vorbereiten**. Schreiben Sie vorab einige temporale Anzeiger wie *jeden Tag, oft, manchmal, selten, nie* an die Tafel. Bitten Sie die Schüler, ihre Haushaltsaktivitäten in die passenden Kategorien einzuordnen.

Erarbeitung

- 1 Fordern Sie die Klasse auf, den Artikel paarweise zu lesen und dabei unbekanntes Vokabular selbstständig nachzuschlagen. Bitten Sie die Schüler anschließend, ihr Textverständnis in **Verstehen** zu testen. Nominieren Sie zwei Freiwillige, jeweils eine Frage und eine Antwort vorzulesen.
- 2 Weiter geht es mit **Üben**. Bitten Sie Freiwillige zu erklären, was ein reflexives Verb ist, und lassen Sie sich das in **Üben** benutzte Reflexivpronomen nennen. Fragen sie weiter: *Welche Verben in **Üben** können reflexiv und auch nicht reflexiv verwendet werden? (waschen, fühlen, fragen) Welches Verb kann nur reflexiv verwendet werden? (sich kümmern)*
- 3 Bitten Sie die Schüler, sich die Statistiken auf Seite 11 anzuschauen. Stellen Sie Fragen, die die Schüler mit den korrekten Zahlenangaben beantworten können, zum Beispiel: *Wie viele chronisch Kranke gibt es in Deutschland? (zwei Millionen achthundertsechzigtausend chronisch Kranke) Wie viel Prozent der chronisch Kranken werden von Jungen oder Männern gepflegt? (zehn Prozent)*

- 4 Fragen Sie: *Was hat Lana gemacht, um ihr Problem bekannt zu machen? (Sie hat zweitausend PolitikerInnen angemailt.)* Bitten Sie die Schüler, selbst E-Mails zu verfassen, in denen sie PolitikerInnen auf die Probleme der Young Carers aufmerksam machen und Vorschläge machen, wie die Politik Young Carers helfen kann. Bitten Sie Freiwillige zum Stundenende, ihre E-Mails vorzulesen. Fordern Sie die Klasse auf, Feedback zu geben.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, sich zuerst die Webseite www.young-carers.de anzuschauen und anschließend die Frage in **Diskutieren** schriftlich zu beantworten.



Landeskunde-Info

Die UN-Kinderrechtskonvention

Im Jahr 1979, dem weltweiten „Jahr des Kindes“ beschlossen die Vereinten Nationen (UN), die Grundrechte von Kindern vertraglich mit weltweitem Geltungsanspruch festzulegen. Zehn Jahre später war es soweit, die Kinderrechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der UN verabschiedet. Bis auf die USA haben mittlerweile alle Mitgliedsstaaten der UN das *Übereinkommen über die Rechte des Kindes* ratifiziert; in Deutschland geschah dies im Jahr 1992. Die Bestimmungen sollen Schutz gegen Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung bieten und schließen darüber hinaus auch die Rechte des Kindes auf Ruhe, Freizeit und Spiel, auf einen angemessenen Lebensstandard, auf Bildung und Schule sowie das Recht auf den Schutz der Privatsphäre mit ein.